

## Flinke Finger, viel Freiraum

Gute Kultur braucht keine grandiose Kulisse. Das zeigt sich kürzlich in Bruck an der Leitha, wo der Kulturverein „Freiraum“ zum 30-Jahre-Jubiläum lud. Mastermind Manfred Jüngling – er leitet den Verein erfolgreich seit drei Jahrzehnten – hatte einmal mehr ein Supertrio in Gerhard Seidls Heurigengarten geladen. Auf der Bühne: das Diknu Schneeberger Trio. Sohn Diknu an der Sologitarre. Auf seinem Instrument lässt er den legendären Django Reinhard auferstehen – ein Virtuose, der vermutlich tot war, als Eric Clapton das Licht der Welt erblickte.

Diknu ist ein Akrobat an seinem Instrument – Griffbrett rauf, Griffbrett runter, gefühlvoll und dynamisch zugleich. Akkordfolgen und Läufe wechseln einander im Blitztempo ab. „Ein Wahnsinn“, hörte man aus dem Publikum. Ein gewaltiges Talent. Für die Begleitung sorgt Papa Joschi Schneeberger am Kontrabass, Diknus Musiklehrer Martin Spitzer begleitet an der Gitarre. „Wir sind Zigeuner, wir haben kein Problem damit“, sagt der junge Virtuose und erntet dafür Applaus. Wie nach jeder Nummer, die das Trio auf das Publikum loslässt. Gipsy Swing in dieser Qualität begeistert eben. Und fährt.

Alles in allem ein gelungener, lauer Sommerabend mit einem vollen Haus. Ja, und Brucks Vizebürgermeister Gerhard Weil ließ es sich nicht nehmen, Manfred Jüngling einen Preis zum „30er“ zu überreichen. Den hat er auch wirklich verdient.

HAROLD PEARSON



Jubilarte: Manfred Jüngling (kl. Bild), Schneeberger-Trio riss Publikum mit

## „Helfer mussten warten“ SP will Bahnunfall restlos aufklären

Drei Schwer- und 31 Leichtverletzte gab es nach dem tragischen Unfall der Mariazellerbahn in Völlerrndorf zu beklagen. SP-Sprecher Gerhard Razborcan: „Es gilt zu klären, warum es ab dem Unfallzeitpunkt knapp 47 Minuten gedauert hat, bis die Fahrleitung stromlos und geerdet war.“ Die NÖVOG erklärte bereits, dass die Ursachen für das Unglück geprüft werden.

### Einsatz im Kindergarten

## Bub steckte in Kugelbahn fest

Viel Pech beim Spielen hatte ein kleiner Bub Anfang der Woche in einem Kindergarten in Wiener Neudorf im Bezirk Mödling. Er blieb mit der Hand im Holzgestell einer Kugelbahn so unglücklich stecken, dass ihn selbst Pädagoginnen nicht befreien konnten. Zehn Mann der Freiwilligen Feuerwehr rückten an und befreiten den Knirps schließlich behutsam mit einer Säge. Der Bub ist wohlauf.



Willkommen geheißen wurde Bischof Alois Schwarz im Brunnenhof in St. Pölten. Auch „Krone“-Kräuterpfarrer Benedikt Felsinger (kl. Bild) begrüßte den neuen Oberhirten. Nun meldete Schwarz bei Bürgermeister Matthias Stadler seinen Hauptwohnsitz an der Traisen an und trug sich in das Goldene Buch der Stadt (unten) ein.



Fotos: Medienservice St. Pölten/Wolfgang Mayer, Wolfgang Zart